

## OSTERNACHT

### LESUNGEN DER NACHTWACHE

#### ERSTE LESUNG

Gen 2,4b-24

LESUNG AUS DEM BUCH GENESIS.

Zur Zeit, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte,  
gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher  
und wuchsen noch keine Feldpflanzen;  
denn Gott, der HERR, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen  
und es gab noch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete;  
aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf  
und tränkte die ganze Fläche des Erdbodens.  
Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden  
und blies in seine Nase den Lebensatem.  
So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten  
und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.  
Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen,  
begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen,  
in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens  
und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert;  
dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen.  
Der Name des ersten ist Pischon;  
er ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold gibt.  
Das Gold jenes Landes ist gut;  
dort gibt es auch Bdelliumharz und Karneolsteine.

Der Name des zweiten Stromes ist Gihon;  
er ist es, der das ganze Land Kusch umfließt.  
Der Name des dritten Stromes ist Tigris;  
er ist es, der östlich an Assur vorbeifließt.  
Der vierte Strom ist der Eufrat.

Gott, der HERR, nahm also den Menschen  
und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden,  
damit er ihn bearbeite und hüte.  
Dann gebot Gott, der HERR, dem Menschen:  
Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen,  
doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen;  
denn am Tag, da du davon isst, wirst du sterben.

Dann sprach Gott, der HERR:  
Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.  
Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

Gott, der HERR, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes  
und alle Vögel des Himmels  
und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde.  
Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte,  
so sollte sein Name sein.

Der Mensch gab Namen allem Vieh,  
den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.  
Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht.

Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen,  
sodass er einschlief,  
nahm eine seiner Rippen  
und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.  
Gott, der HERR, baute aus der Rippe,  
die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau  
und führte sie dem Menschen zu.  
Und der Mensch sprach:  
Das endlich ist Bein von meinem Bein  
und Fleisch von meinem Fleisch.  
Frau soll sie genannt werden,  
denn vom Mann ist sie genommen.  
Darum verlässt der Mann Vater und Mutter  
und hängt seiner Frau an  
und sie werden *ein* Fleisch.

ANTWORTPSALM

Ps 104,24.27-31

KEHRVERS (ES 813)

Sende aus deinen Geist,  
und das Antlitz der Erde wird neu.

PSALM

Herr, wie zahlreich sind deine Werke!  
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht,  
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.  
Sie alle warten auf dich,  
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. – Kv

Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein;  
öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.  
Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört;  
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin  
und kehren zurück zum Staub der Erde. – Kv

Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen  
und du erneuerst das Antlitz der Erde.  
Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn;  
der Herr freue sich seiner Werke. – Kv

ZWEITE LESUNG

Ex 14,15-27a; 15,19-21

LESUNG AUS DEM BUCH EXODUS.

Der HERR sprach zu Mose:  
Was schreist du zu mir?  
Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

Und du heb deinen Stab hoch,  
streck deine Hand über das Meer und spalte es,  
damit die Israeliten auf trockenem Boden  
in das Meer hineinziehen können.  
Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,  
damit sie hinter ihnen hineinziehen.  
So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,  
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.  
Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin,  
wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern  
meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte,  
brach auf und ging nach hinten  
und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie.  
Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten.  
Die Wolke war da  
und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht.  
So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.  
Mose streckte seine Hand über das Meer aus  
und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort.  
Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich.  
Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein,  
während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach;  
alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter  
zogen hinter ihnen ins Meer hinein.  
Um die Zeit der Morgenwache  
blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter  
und brachte es in Verwirrung.  
Er hemmte die Räder an ihren Wagen  
und ließ sie nur schwer vorankommen.  
Da sagte der Ägypter:  
Ich muss vor Israel fliehen;  
denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

Darauf sprach der HERR zu Mose:  
Streck deine Hand über das Meer,  
damit das Wasser zurückflutet  
und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt!  
Mose streckte seine Hand über das Meer  
und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück,  
während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.  
Denn als die Rosse des Pharao mit Wagen und Reitern ins Meer zogen,  
ließ der HERR das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten,  
nachdem die Israeliten auf trockenem Boden  
mitten durchs Meer gezogen waren.

Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons,  
nahm die Pauke in die Hand  
und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her.  
Mirjam sang ihnen vor:  
Singt dem HERRN ein Lied,  
denn er ist hoch und erhaben!  
Ross und Wagen warf er ins Meer.

ANTWORTPSALM

Ex 15,1b-2.13.17-18

KEHRVERS (ES 752)

Dem Herrn will ich singen;  
machtvoll hat er sich kundgetan.

CANTICUM

Ich singe dem Herrn ein Lied,  
denn er ist hoch und erhaben.  
Rosse und Wagen warf er ins Meer.  
Meine Stärke und mein Lied ist der Herr,  
er ist für mich zum Retter geworden. – Kv

Er ist mein Gott, ihn will ich preisen;  
den Gott meines Vaters will ich rühmen.  
Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast,  
du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung. – Kv

Du brachtest sie hin und pflanztest sie ein  
auf dem Berg deines Erbes.  
Einen Ort, wo du thronst, Herr, hast du gemacht;  
ein Heiligtum, Herr, haben deine Hände gegründet.  
Der Herr ist König für immer und ewig. – Kv

DRITTE LESUNG

Jes 55,1-11

LESUNG AUS DEM BUCH JESAJA.

Auf, alle Durstigen, kommt alle zum Wasser!  
Die ihr kein Geld habt, kommt,  
kauft Getreide und esst,  
kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung  
Wein und Milch!  
Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt,  
und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?  
Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen  
und könnt euch laben an fetten Speisen!  
Neigt euer Ohr mir zu und kommt zu mir,  
hört und ihr werdet aufleben!  
Ich schließe mit euch einen ewigen Bund:  
Die Erweise der Huld für David sind beständig.  
Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht,  
zum Fürsten und Gebieter der Nationen.  
Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen  
und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir,  
um des HERRN, deines Gottes, des Heiligen Israels willen,  
weil er dich herrlich gemacht hat.

Sucht den HERRN, er lässt sich finden,  
ruft ihn an, er ist nah!  
Der Frevler soll seinen Weg verlassen,  
der Übeltäter seine Pläne.  
Er kehre um zum HERRN,  
damit er Erbarmen hat mit ihm,

und zu unserem Gott;  
denn er ist groß im Verzeihen.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken  
und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des HERRN.  
So hoch der Himmel über der Erde ist,  
so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege  
und meine Gedanken über eure Gedanken.  
Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt  
und nicht dorthin zurückkehrt,  
ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen,  
dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,  
so ist es auch mit dem Wort,  
das meinen Mund verlässt:  
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,  
ohne zu bewirken, was ich will,  
und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

#### ANTWORTPSALM

##### KEHRVERS (ES 63)

All ihr Dürstenden, kommt zum Wasser,  
kommt und trinkt mit Freuden.

##### CANTICUM

Jes 12,2ab.3-4c.5a.6

Siehe, Gott ist mein Heil;  
ich vertraue und erschrecke nicht.  
Ihr werdet Wasser freudig schöpfen  
aus den Quellen des Heils.  
An jenem Tag werdet ihr sagen:  
Dankt dem HERRN! Ruft seinen Namen an!  
Macht unter den Völkern seine Taten bekannt.  
Singt dem HERRN,  
denn Übertreffendes hat er vollbracht!  
Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner Zions;  
denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels.

#### LESUNGEN DER EUCHARISTIEFEIER

##### EPISTEL

Röm 6,3-11

LESUNG AUS DEM BRIEF DES APOSTELS PAULUS AN DIE GEMEINDE IN ROM.

Wisst ihr denn nicht,  
dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,  
auf seinen Tod getauft worden sind?  
Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod,  
damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters  
von den Toten auferweckt wurde,  
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,  
dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein.  
Wir wissen doch:  
Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,  
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,  
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.  
Denn wer gestorben ist,  
der ist frei geworden von der Sünde.  
Sind wir nun mit Christus gestorben,  
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.  
Wir wissen,  
dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;  
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.  
Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde,  
sein Leben aber lebt er für Gott.  
So begreift auch ihr euch als Menschen,  
die für die Sünde tot sind,  
aber für Gott leben in Christus Jesus.

## EVANGELIUM

### OSTER-HALLELUJA (ES 403)

Halleluja.

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH MARKUS.

Mk 16,1-8

Als der Sabbat vorüber war,  
kauften Maria aus Magdala,  
Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome  
wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen  
und Jesus zu salben.  
Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab,  
als eben die Sonne aufging.  
Sie sagten zueinander:  
Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?  
Doch als sie hinblickten,  
sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war;  
er war sehr groß.  
Sie gingen in das Grab hinein  
und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen,  
der mit einem weißen Gewand bekleidet war;  
da erschrakten sie sehr.  
Er aber sagte zu ihnen:  
Erschreckt nicht!  
Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.  
Er ist auferstanden;  
er ist nicht hier.  
Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.  
Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus:

Er geht euch voraus nach Galiläa;  
dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.  
Da verließen sie das Grab und flohen;  
denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt.  
Und sie sagten niemand etwas davon;  
denn sie fürchteten sich.